

## **Förderung von Klimaschutz-Teilkonzepten**

Die folgenden Ausführungen basieren auf dem Merkblatt „Erstellung von Klimaschutz-Teilkonzepten“ und zeigen, wie breit gefächert die Fördermöglichkeiten in diesem Bereich sind.

Klimaschutzteilkonzepte analysieren die Ausgangssituation sowie die technisch und wirtschaftlich umsetzbaren CO<sub>2</sub>-Minderungspotenziale. Derzeit werden Klimaschutzteilkonzepte mit folgenden Schwerpunkten vom BMU gefördert:

- **Klimaanpassung und Klimaschutz innovativ**
  1. Klimagerechtes Flächenmanagement
  2. Anpassung an den Klimawandel
  3. Innovative Klimaschutz-Teilkonzepte
- **Liegenschaften und Mobilität**
  4. Klimaschutz in eigenen Liegenschaften
  5. Klimafreundliche Mobilität in Kommunen
  6. Klimaschutz in Industrie- und Gewerbegebieten
- **Energie und Technik**
  7. Erneuerbare Energien
  8. Integrierte Wärmenutzung in Kommunen
  9. Green-IT-Konzepte
- **Abfall und Wasser**
  10. Klimafreundliche Abfallentsorgung
  11. Klimafreundliche Trinkwasserversorgung
  12. Klimafreundliche Abwasserbehandlung

### **Zu 1: Klimagerechtes Flächenmanagement**

Mit diesem Teilkonzept soll eine Entscheidungsgrundlage für die Innen- und Außenentwicklung durch Flächenmanagement in Kommunen erarbeitet werden. Es richtet sich u.a. an Kommunen, die ihr Siedlungsgebiet klimaschonend erweitern oder nachverdichten wollen.

Dieses Teilkonzept bietet sich insbesondere dann an, wenn ein Flächennutzungsplan (FNP) oder Stadtentwicklungskonzept erarbeitet oder überarbeitet werden soll oder wenn auf der Basis eines vorhandenen FNP ein Konzept zum Vorrang der Innenentwicklung oder ein Baulückenkataster erstellt werden soll. Aus Modellrechnungen geht hervor, dass die Entstehung von CO<sub>2</sub>-Emissionen durch Innenentwicklung beachtlich reduziert werden kann, weil weniger neu gebaut wird, bestehende Infrastruktur und Gebäude energieeffizienter genutzt werden können und durch kompakte Siedlungsstrukturen weniger Verkehr neu entsteht.

Gefördert werden Sach- und Personalkosten von fachkundigen externen Dritten sowie Ausgaben für die begleitende Öffentlichkeitsarbeit während der Konzepterstellung durch einen nicht rückzahlbaren Zuschuss in Höhe von bis zu 50 Prozent (Kommunen in der Haushalts-sicherung können eine Erhöhung der Förderquote um bis zu 20 Prozent erhalten).

### **Zu 2: Anpassung an den Klimawandel**

Hier sollen in einem ersten Schritt die bisher in einer Kommune gemachten Erfahrungen klimabedingter Auswirkungen und deren Folgen auf die Kommune (z.B. Hochwasser, Hitzeperioden, Sturm) analysiert werden. In einem zweiten Schritt soll anschließend eine Gesamtstrategie entwickelt werden, die den Handlungsrahmen für die Kommune bildet.

### **Zu 3: Innovative Klimaschutz-Teilkonzepte**

In diesem Teilkonzept sollen Antragsteller neue Ideen/Bedürfnisse aufzeigen und darstellen, wie sie auf kreative Weise CO<sub>2</sub>-Emissionen einsparen können.

### **Zu 4: Klimaschutz in eigenen Liegenschaften**

Ziel ist es, eine langfristig angelegte Entscheidungsgrundlage und ein Steuerungsinstrument zu entwickeln, mit denen die Treibhausgas-Emissionen und Energiekosten der kommunalen Liegenschaften dauerhaft gesenkt werden können. Allein durch die Steuerung und Kontrolle der Energieverbräuche ist eine Energie- und Kosteneinsparung von bis zu 20 % möglich.

### **Zu 5: Klimafreundliche Mobilität in Kommunen**

Klimafreundliche Mobilitätskonzepte zielen darauf, die verkehrsbedingten Treibhausgas-Emissionen zu reduzieren und die Mobilität aller Bevölkerungsgruppen zu sichern.

### **Zu 6: Klimaschutz in Industrie- und Gewerbegebieten**

Ziel dieses Teilkonzeptes ist es, die Potenziale für überbetriebliche Klimaschutzaktivitäten und Kooperationen in bestehenden Industrie- und Gewerbegebieten zu analysieren und geeignete Umsetzungsmaßnahmen zu identifizieren.

### **Zu 7: Erneuerbare Energien**

„Erneuerbare Energien-Konzepte“ untersuchen in einem räumlich abgegrenzten Gebiet, welche erneuerbaren Energieträger verfügbar und unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit wirtschaftlich nutzbar sind.

### **Zu 8: Integrierte Wärmenutzung in Kommunen**

Konzepte zur integrierten Wärmenutzung stimmen die unterschiedlichen Energieträgerangebote mit den verschiedenen Wärme- und Kältebedarfen in einer Kommune in klimaschützender Weise aufeinander ab.

### **Zu 9: Green-IT-Konzepte**

Konzepte zur nachhaltigen Nutzung von Rechenzentren analysieren die Stromeinsparpotenziale von Rechenzentren und angeschlossenen Endnutzungsgeräten.

### **Zu 10: Klimafreundliche Abfallentsorgung**

Ziel dieses Teilkonzeptes ist es, eine Entscheidungsgrundlage und ein strategisches Planungsinstrument zu entwickeln, mit denen Treibhausgaseinsparungen im Siedlungsabfallbereich erreicht werden können.

### **Zu 11: Klimafreundliche Trinkwasserversorgung**

Ähnlich wie bei der Abwasserentsorgung bzw. wie bei den Kläranlagen ist auch die Trinkwasserversorgung mit einem hohen Energieaufwand verbunden. Ziel dieses Teilkonzeptes ist es, die Treibhausgas-Emissionen und die Energiekosten zu optimieren und dauerhaft zu senken.

### **Zu 12: Klimafreundliche Abwasserbehandlung**

Kläranlagen gehören mit durchschnittlich 20 Prozent des kommunalen Strombedarfs zu den größten Stromverbrauchern innerhalb der kommunalen Einrichtungen. Ziel dieses Teilkonzeptes ist es, eine Entscheidungsgrundlage und ein strategisches Planungsinstrument zu entwickeln, mit denen Treibhausgas-Emissionen und Energiekosten der Abwasserreinigung dauerhaft gesenkt werden können.